



Unternehmerische Verantwortung
Daten und Ziele 2007



BOSCH

Technik fürs Leben

Produkte und Dienstleistungen

Automobil

Kfz-Erstausrüstung



Kfz-Ersatzteile & Zubehör



Bosch Service



Diagnostics für die Werkstatt



Zuhause

Elektrowerkzeuge für Heimhandwerker



Gartengeräte



Hausgeräte



Heizung und Warmwasser



Zu den Daten

Die Nachhaltigkeitsdaten 2007 führen die Berichterstattung zu den ökologischen, sozialen und finanziellen Daten der Bosch-Gruppe aus dem Bericht „Unternehmerische Verantwortung“ 2005/2006 fort. Um Entwicklungstrends darzustellen, wurden jeweils die Kennzahlen für die vergangenen drei Jahre dargestellt. Der Datenteil bildet Informationen aus mehr als 300 Gesellschaften in über 60 Ländern der Bosch-Gruppe ab. Im Internet bieten wir mit interaktiven Grafiken zusätzlich eine nutzerorientierte Darstellung der ökologischen und sozialen Kennzahlen an.

- **Interaktive Grafiken**
csr.bosch.com/grafiken

Industrie & Handwerk



Umweltdaten

Die Umweltberichterstattung der Bosch-Gruppe erweiterte sich gegenüber 2006 um 76 Standorte auf inzwischen 298 Fertigungs- und Entwicklungsstandorte. Der Abdeckungsgrad der Mitarbeiter stieg damit von 76,7 Prozent auf 91,4 Prozent. Bei den meisten Umweltindikatoren, die nach den drei großen Regionen Europa, Amerika und Asien-Pazifik gegliedert sind, erzielten wir Verbesserungen bei den bisher erfassten Standorten. Der Umsatz des Unternehmens wuchs gegenüber dem Vorjahr um 6,0 Prozent, und die Mitarbeiterzahl

erhöhte sich um 3,8 Prozent. Absolute Zunahmen von Verbräuchen und Emissionen resultieren überwiegend aus der Einbeziehung zusätzlicher Standorte. Gesellschaften, an denen Bosch zu 50 Prozent und weniger beteiligt ist, sind in der Datenerfassung nicht berücksichtigt. Dazu zählen insbesondere die BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, ZF Lenksysteme GmbH und ZVCC Zexel Valeo Climate Control SA.

Stoff- und Energieströme im Überblick

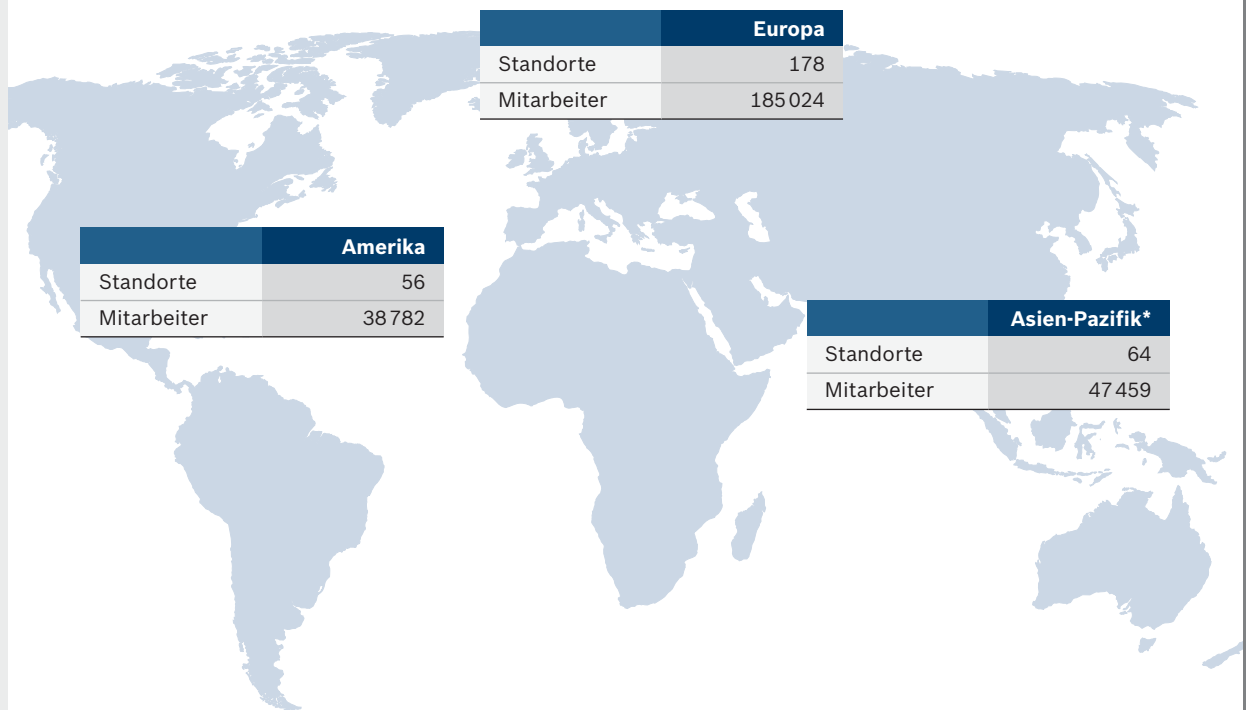
	2007	2006	Anteil 2007		
	Weltweit	Weltweit	Europa	Amerika	Asien-Pazifik
Umsatz weltweit in Mio. Euro	46320	43684	65%	18%	17%
Mitarbeiter gesamt	271265	261291	68%	14%	18%
INPUT					
Energieverbrauch (GWh)	6284,3	5994,2	68%	15%	17%
Elektrizität	4441,8	4144,3	66%	18%	16%
Erdgas	1315,9	1249,3	83%	11%	6%
Heizöl	193,6	202,5	28%	1%	71%
Fernwärme	352,7	193,9	81%	0%	19%
Koks, Kohle	152,6	140,8	92%	0%	8%
Sonstige	75,7	63,4	37%	7%	56%
Wasserbezug (Mio. m³)	17,4	17,0	64%	15%	21%
Bezug aus öffentlichen Netzen	9,9	9,7	57%	14%	29%
Eigenförderung	7,5	7,3	72%	17%	11%
OUTPUT					
Emissionen in die Atmosphäre (t)*					
CO ₂	2748700	2564596	65%	15%	20%
CO	2263	2065	44%	35%	21%
NO _x (als NO ₂)	5828	5047	38%	16%	46%
SO ₂	9223	8120	57%	20%	23%
VOC	1017	806	53%	22%	25%
CH ₄	122	110	35%	31%	34%
Staub	1247	1020	34%	6%	60%
Abwasser (Mio. m³)	14,0	13,2	68%	14%	18%
Häusliche Abwasser	5,2	4,8	59%	14%	27%
Betriebsabwasser unbehandelt	6,5	6,1	80%	15%	5%
Betriebsabwasser behandelt	2,3	2,3	55%	13%	32%
Abfälle (Tausend t)	622,6	570,7	73%	18%	9%
Abfälle zur Verwertung	415,3	377,4	71%	21%	8%
Abfälle zur Beseitigung	104,2	103,6	64%	19%	17%
Bauabfälle	103,1	89,7	89%	7%	4%

* direkt und indirekt

Die Umweltdaten und -ziele der Gesellschaften und Standorte erfasst Bosch seit 2003 weltweit anhand eines EDV-gestützten Umweltinformationssystems, das auch bei der Durchführung interner Audits genutzt wird. Durch die erneute Verbesserung der Erfassungsmethode wurden die Daten der Jahre 2005/2006 angepasst. Alle Umweltkennzahlen sind Bestandteil des Umweltcontrollings, das mit Hilfe eines Bewertungssystems die Entwicklung der verschiedenen Indikatoren bis in die einzelnen Standorte hinein verfolgt und analysiert.

Standorte und Mitarbeiter nach Regionen

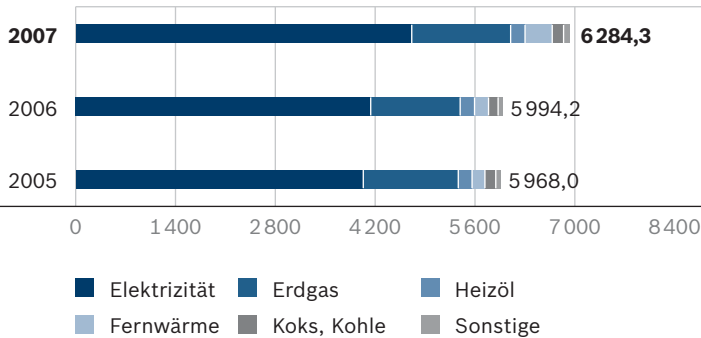
Bosch-Gruppe
Stand: 1. Januar 2008



* Einschließlich sonstige Länder

Energieverbrauch

in Gigawattstunden

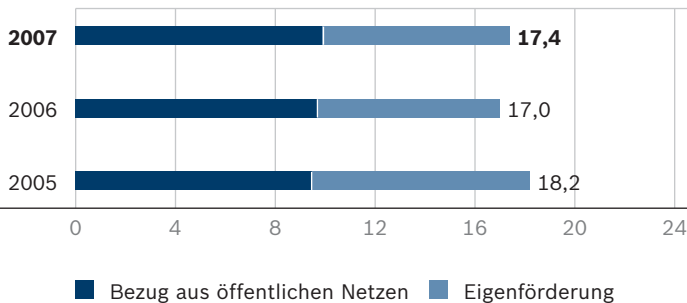


Energieverbrauch

Der Gesamtenergieverbrauch setzt sich zusammen aus elektrischem Strom, Erdgas, Heizöl, Fernwärme, Kohle, Koks und sonstigen Energieträgern. Unser eigenerzeugter Stromanteil aus erneuerbaren Energien beläuft sich auf rund elf Gigawattstunden (GWh). Durch die Einbeziehung von 76 bisher nicht konsolidierten Standorten erhöhte sich der Gesamtenergieverbrauch in 2007 um 4,8 Prozent auf 6284,3 GWh. Der Stromanteil stieg um 1,6 Prozentpunkte auf 70,7 Prozent, der Anteil von Erdgas liegt bei etwa 17,4 Prozent. Trotz Produktionserhöhung stieg der Energieverbrauch der bisher ausgewerteten 222 Standorte nur um etwa 1,4 Prozent. Hierzu trugen zahlreiche Energieeffizienzmaßnahmen bei.

Wasserbezug

in Mio. Kubikmeter

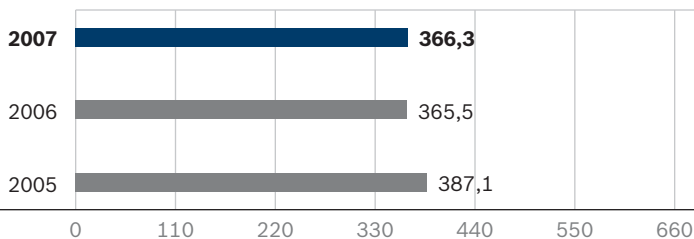


Wasserbezug

Der Gesamtwasserbezug erhöhte sich um 2,4 Prozent auf 17,4 Millionen Kubikmeter. Sowohl der Frischwasserbezug als auch die Eigenförderung nahmen gegenüber dem Vorjahr leicht zu. Die Eigenförderung liegt mit einem Anteil von 43,1 Prozent am Gesamtwasserbezug deutlich unter dem Bezug von Frischwasser aus öffentlichen Netzen. Die Zunahme geht ausschließlich auf die erweiterte Erfassung zurück. Die bisher konsolidierten Standorte konnten ihren Verbrauch um 5,3 Prozent senken. Zum effizienten Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser sind an vielen Standorten Kreislaufsysteme etabliert.

CO₂-Emissionen (direkt)

in 1000 Tonnen



CO₂-Emissionen aus Wärmenutzung

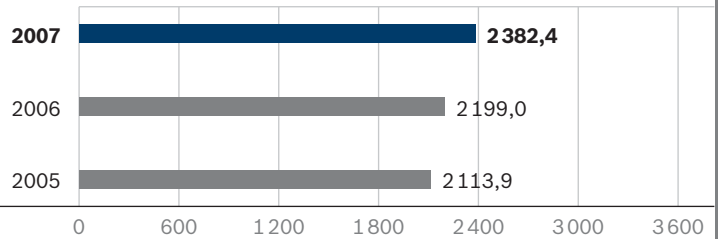
Die bei Bosch eingesetzte Wärme speist sich vorwiegend aus Erdgas (65%), Fernwärme (17%), Heizöl (10%) und Koks/Kohle (8%). Insgesamt hat sich der Wärmebedarf mit der Konsolidierung der neuen Standorte um 12,8 Prozent gegenüber 2006 erhöht. Damit stiegen auch die direkten Emissionen um 0,2 Prozent. Bereinigt sind die Emissionen jedoch um 4,9 Prozent gefallen. Emissionen, die bei der Erzeugung von Fernwärme anfallen, werden bei der Berechnung der direkten CO₂-Emissionen nicht berücksichtigt, da sie nicht bei Bosch entstehen. Am europäischen Emissionshandel ist Bosch mit lediglich drei Standorten beteiligt.

CO₂-Emissionen aus Strom und Fernwärme

Insgesamt hat sich der Strombezug mit der Konsolidierung der neuen Standorte um 7,1 Prozent gegenüber 2006 erhöht. Bereinigt ist der Strombezug jedoch nur um fünf Prozent gestiegen. Der Anteil indirekter Emissionen an den Gesamtemissionen lag im Jahr 2007 bei rund 86,7 Prozent.

CO₂-Emissionen (indirekt)

in 1000 Tonnen

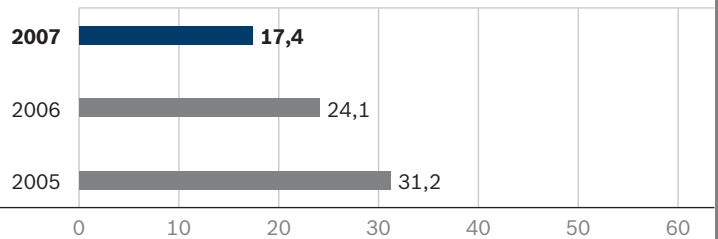


Einsatz von Chlorkohlenwasserstoffen

Der Plan zur weltweiten Vermeidung chlorierter Kohlenwasserstoffe (CKW) bei Bosch sah einen schrittweisen Ersatz bis 2005 vor. Einzige Ausnahme bilden Standorte, die durch Zukauf erworben wurden. Ihnen wurde eine Übergangsfrist von zwei Jahren eingeräumt. Durch die Stilllegung einer Reinigungsanlage im Werk Bühl (Deutschland) und einer Verfahrensumstellung im Werk Beni Khalled (Tunesien) konnten wir das Substitutionsziel bei Altanlagen erreichen. Der verbleibende Verbrauch von 17,4 Tonnen ist ausschließlich auf die neu konsolidierten Standorte zurückzuführen.

Chlorkohlenwasserstoffe

in Tonnen

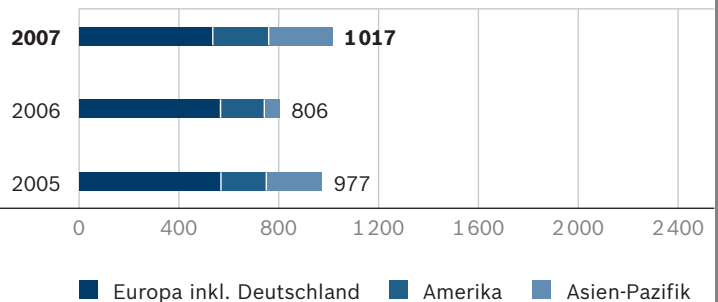


Flüchtige organische Verbindungen

Flüchtige organische Verbindungen (VOC) treten vorzugsweise beim Lackieren und Reinigen von Metallteilen auf. Inzwischen wurden allerdings viele Lackierverfahren an den Bosch-Standorten auf wässrige Lösungen oder Pulverlack umgestellt. Zudem setzen wir für Reinigungszwecke häufig Wasser statt organischer Lösemittel ein. Der Anstieg der VOC von 26,2 Prozent im Jahr 2007 geht hauptsächlich auf den Standort Tsuchira-Shi (Japan) zurück. Dort kamen wegen Wartungsarbeiten 2006 keine VOC zum Einsatz. Es ist weiterhin unser Ziel, die Verdunstung dieser Stoffe durch deren Ersatz oder zumindest durch effektive Kapselung zu vermindern.

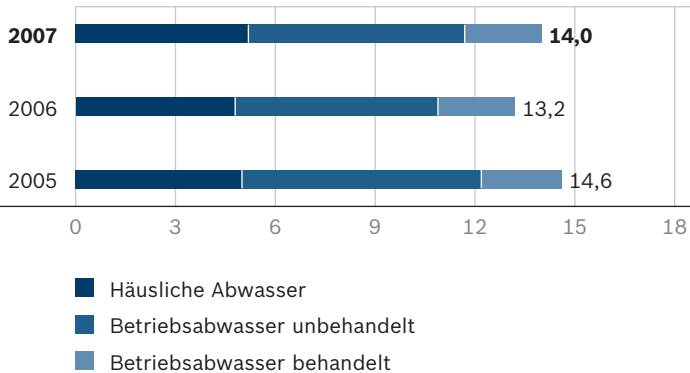
Flüchtige organische Verbindungen

in Tonnen



Abwasser

in Mio. Kubikmeter

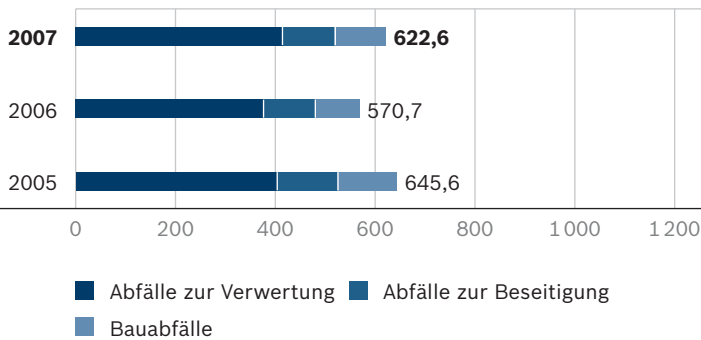


Abwasseraufkommen

Zum Abwasser gehören neben Sanitärabwasser auch behandeltes und unbehandeltes Abwasser aus Produktionsprozessen. Alle Maßnahmen, die zum effizienten Umgang mit Wasser beitragen, führen auch unmittelbar zu einem geringeren Abwasseraufkommen. An den bisher in die Erfassung einbezogenen Standorten bewirkten Wasser sparende Maßnahmen und Kreislaufsysteme einen Rückgang des Abwassers um 3,1 Prozent. Trotz Einbeziehung 76 weiterer Standorte stieg das Gesamtabwasseraufkommen im Jahr 2007 deshalb lediglich um etwa sechs Prozent.

Gesamtabfallaufkommen

in 1000 Tonnen

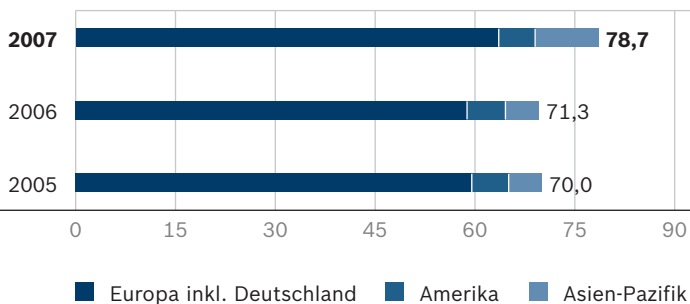


Abfallaufkommen

Das Gesamtabfallaufkommen umfasst die drei Kategorien Abfälle zur Verwertung, Abfälle zur Beseitigung und Bauabfälle. Im Jahr 2007 fielen insgesamt 622 600 Tonnen Abfälle an, was einer Erhöhung von etwa neun Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Verwertungsquote (ohne Bauabfälle) stieg im Jahr 2007 von 78,5 Prozent auf nahezu 80 Prozent. Bauabfälle entstanden im vergangenen Jahr vor allem an den deutschen Standorten Schwieberdingen und Nürnberg.

Gefährliche Abfälle

in 1000 Tonnen

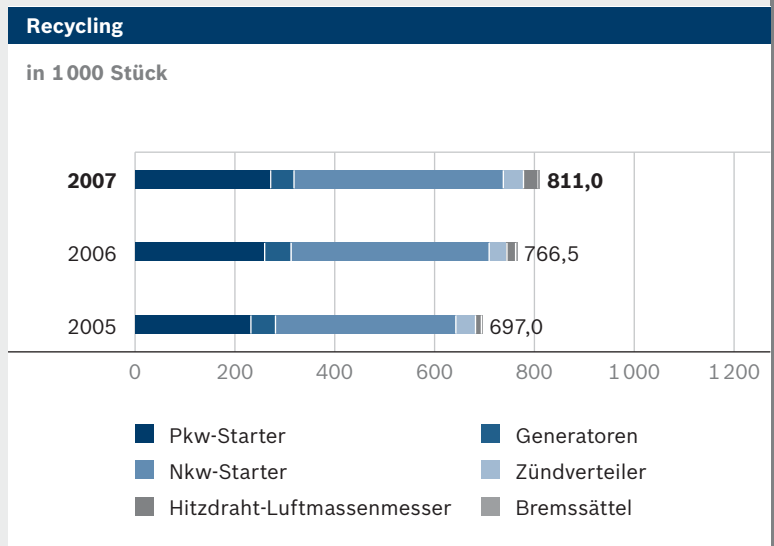


Gefährliche Abfälle

Durch Produktionserhöhung an mehreren Standorten stieg das Aufkommen gefährlicher Abfälle 2007 um 10,5 Prozent auf 78 700 Tonnen. Der Anteil der gefährlichen Abfälle am Gesamtabfallaufkommen beträgt unverändert etwa 12,6 Prozent. Im Wesentlichen gehören dazu Schlämme, Emulsionen, Öle und Stäube, die wir verwerten oder beseitigen lassen.

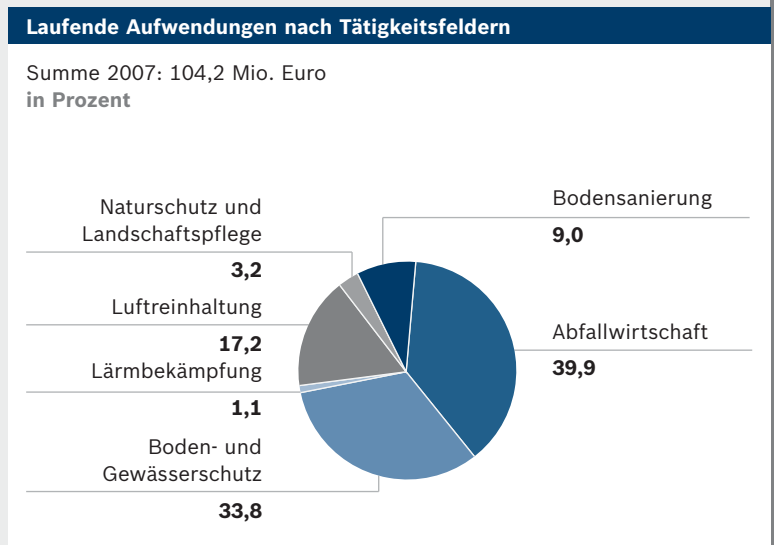
Recycling

Etwa 811000 gebrauchte Pkw-Komponenten wurden 2007 in Göttingen (Deutschland) durch die Serieninstandsetzung wieder funktionstüchtig gemacht. Den größten Anteil bilden Starter und Generatoren. Nach einem ausführlichen Test der aufgearbeiteten Teile erhalten diese das „eXchange“-Markensiegel, das der umfassenden Garantie bei Neuteilen gleichkommt.



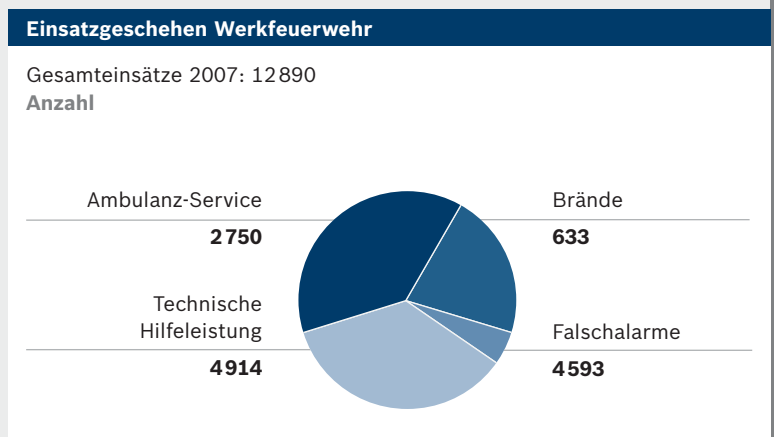
Umweltschutzkosten und -investitionen

Im Jahr 2007 betragen die laufenden Aufwendungen für den Umweltschutz in der Bosch-Gruppe rund 104,2 Millionen Euro. Der größte Anteil der Aufwendungen entfiel mit 70,7 Prozent auf die Abfallwirtschaft sowie den Boden- und Gewässerschutz. Die produktionsbezogenen Investitionen lagen bei 21,3 Millionen Euro. Bei den Umweltinvestitionen entfällt der größte Anteil mit 74,2 Prozent auf die Luftreinhaltung sowie den Boden- und Gewässerschutz.



Brandschutz und Gefahrenabwehr

Mit insgesamt 12890 Einsätzen waren die Bosch-Einsatzkräfte 2007 häufiger gefragt als im Jahr 2006 (11856 Einsätze). Die Zahl der Brandereignisse sank um 5,7 Prozent auf 633. Am häufigsten, nämlich in 4914 Fällen, wurde die Feuerwehr zu technischen Hilfeleistungen gerufen. Falscher Alarm war 4593 Mal der Grund für deren Ausrücken.



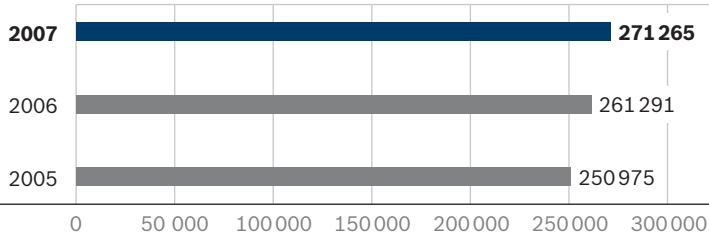
Soziale Daten

Im Jahr 2005 begann Bosch mit der weltweiten Berichterstattung zu sozialen Daten. Die erhobenen Daten außerhalb Deutschlands repräsentieren rund

drei Viertel der Belegschaft. Für Deutschland werden die Sozialdaten bereits seit vielen Jahren systematisch und vollständig erfasst.

Mitarbeiter

Bosch-Gruppe

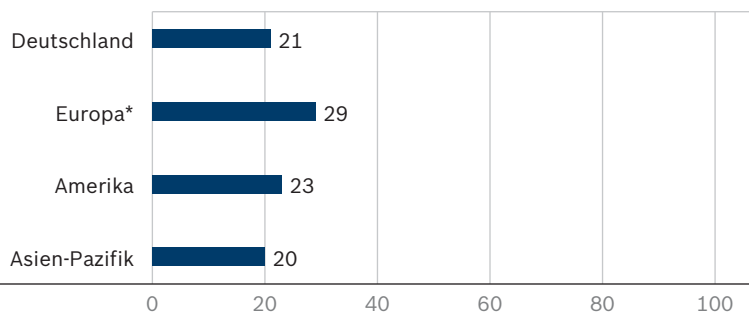


Beschäftigung

In 2007 beschäftigte die Bosch-Gruppe in mehr als 60 Ländern über 271 000 Mitarbeiter, rund 10 000 mehr als ein Jahr zuvor. 159 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind an Standorten außerhalb Deutschlands tätig. Schwerpunkte des Personalzuwachses waren die Region Asien-Pazifik, insbesondere China mit 3 500 Mitarbeitern, sowie Mittel- und Osteuropa mit 2 600 Beschäftigten. In Deutschland kamen rund 1 800 Mitarbeiter neu hinzu.

Frauenanteil

2007
in Prozent



* Ohne Deutschland

Frauenanteil

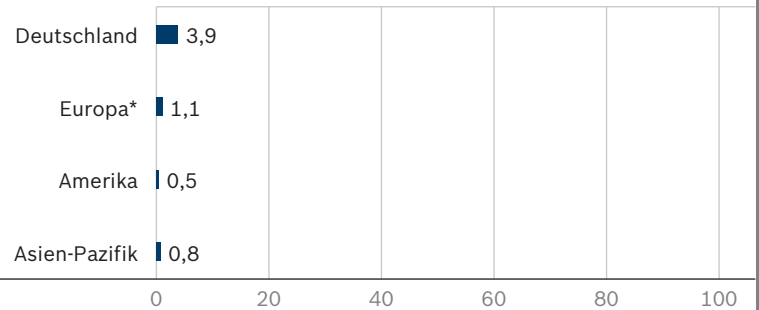
Der Anteil weiblicher Mitarbeiter liegt weltweit bei rund 23 Prozent. Den höchsten Frauenanteil hat Europa mit rund 29 Prozent, in der Region Asien-Pazifik liegt er bei etwa 20 Prozent. Seit Mitte der 90er Jahre unterstützt die Geschäftsführung die Frauenförderung aktiv. Sieben Prozent der Führungskräfte sind weiblich. Damit hat sich in den letzten zehn Jahren der Anteil von Frauen auf Führungsebene mehr als verdoppelt.

Ausbildung

Weltweit bietet Bosch rund 6 000 Jugendlichen eine Ausbildungsstelle und bildet damit über den eigenen Bedarf aus. Auch an Standorten außerhalb Deutschlands, zum Beispiel in Brasilien und den USA, hat Bosch eine Ausbildung nach dem angesehenen deutschen dualen Ausbildungssystem etabliert, das den Erwerb theoretischen Wissens mit Berufspraxis verbindet. Zahlreiche Auszubildende nutzen die Möglichkeit eines länderübergreifenden Lehrlingsaustauschs.

Anteil der Auszubildenden

2007
in Prozent



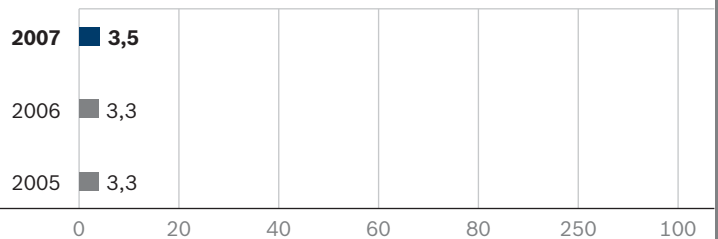
* Ohne Deutschland

Teilzeitmodelle

Neben Modellen zur flexiblen Gestaltung der Arbeitszeit wie Gleitzeit, flexible Schichtarbeit oder Telearbeit bietet Bosch seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung. Diese steht einem überwiegenden Anteil der Beschäftigten in den Regionen Amerika und Europa offen. Derzeit arbeitet jede dritte Mitarbeiterin der Bosch-Gruppe in Deutschland in Teilzeit. Damit nutzen sieben Prozent der Beschäftigten dieses Angebot.

Teilzeitquote

Bosch-Gruppe
in Prozent

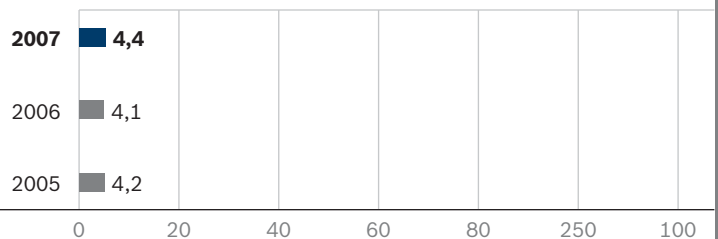


Krankenstand

Im Berichtszeitraum lag der Krankenstand in der Bosch-Gruppe in Deutschland bei 4,4 Prozent. Mit zahlreichen Maßnahmen unterstützt Bosch seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit beim Schutz ihrer Gesundheit.

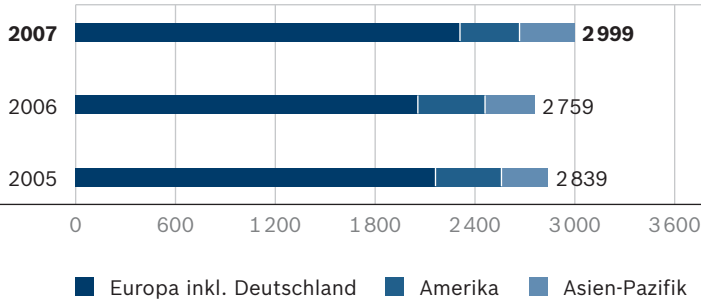
Krankheitsquote

Bosch-Gruppe Deutschland
in Prozent



Betriebsunfälle

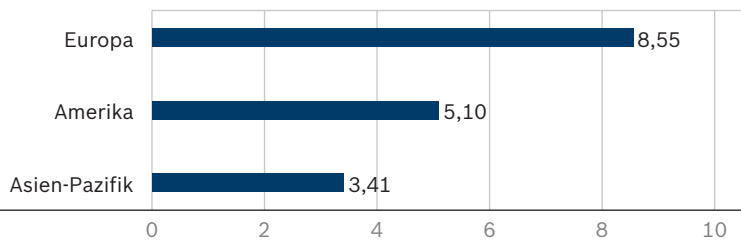
Anzahl*



*Erfasst sind Betriebsunfälle mit mehr als einem Ausfalltag

Unfallrate

Betriebsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden



Arbeitssicherheit

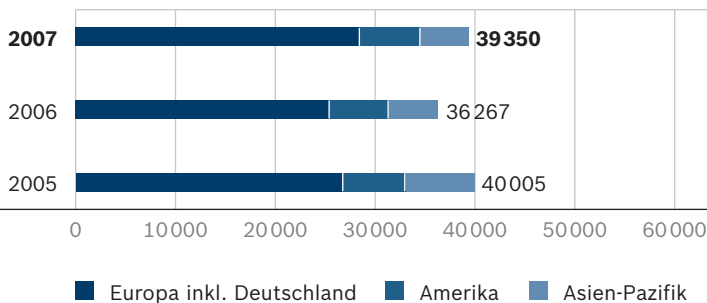
Durch die Neukonsolidierung von 76 Standorten nahm 2007 die Zahl der Betriebsunfälle mit mehr als einem Ausfalltag zu – von 2759 im Jahr 2006 auf 2999. Im Jahr 2007 ereigneten sich zwei tödliche Unfälle.

Wir haben 2007 begonnen, ein neues Arbeitsschutzmanagementsystem einzuführen. International gehören wir damit zu den Vorreitern bei der Umsetzung des Standards OHSAS 18001.

Die Unfallrate nahm in den Regionen Amerika und Asien-Pazifik deutlich ab, in Amerika um 1,55 Prozentpunkte und in Asien-Pazifik um 0,74 Prozentpunkte. In Europa hingegen stieg die Unfallrate im Vergleich zum Vorjahr um 0,14 Prozentpunkte.

Ausfalltage

Anzahl



Ausfallzeiten

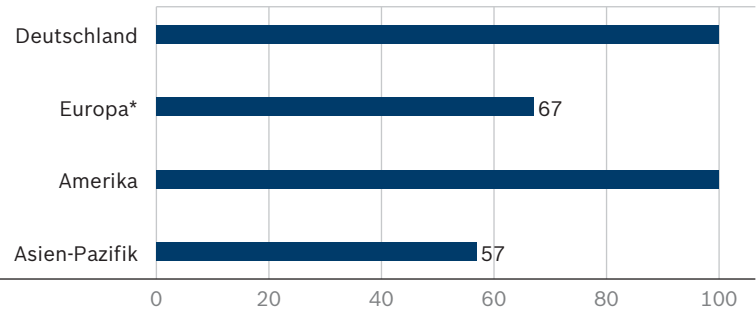
Neben den Betriebsunfällen nahmen auch die unfallbedingten Ausfallzeiten durch die Neukonsolidierung von 76 Standorten zu und betragen im Jahr 2007 insgesamt 39350 Tage.

Gesundheitsmanagement

An allen Standorten erhalten unsere Mitarbeiter Schulungen zum Gesundheitsschutz und Trainings zur Soforthilfe bei Notfällen – Maßnahmen, die vor allem an den Standorten in Asien in den vergangenen Jahren intensiviert wurden. Viele unserer Standorte haben Werksärzte und eigene Ambulanzen und verfügen über Vermeidungsstrategien für Gefahrstoffe.

Abdeckung betriebliche Gesundheitsprogramme

in Prozent der Beschäftigten



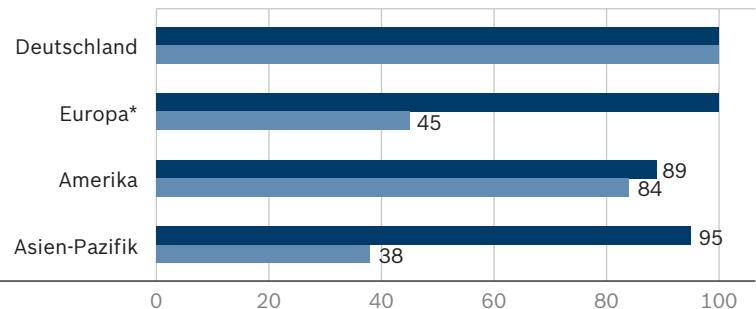
* Ohne Deutschland

Altersvorsorge

Die Bosch-Gruppe hat die betriebliche Altersvorsorge für ihre rund 110000 Mitarbeiter in Deutschland weiterentwickelt. Ab Anfang 2006 wurden der bisherige Kapital Vorsorge Plan sowie der Bosch Pensionsfonds zum Bosch Vorsorge Plan zusammengeführt. Weltweit steht den Bosch-Mitarbeitern mindestens eine staatliche oder eine betriebliche Altersversorgung zur Verfügung.

Abdeckung Altersvorsorge

in Prozent der Beschäftigten



■ Staatliche Altersvorsorge ■ Betriebl. Altersvorsorge

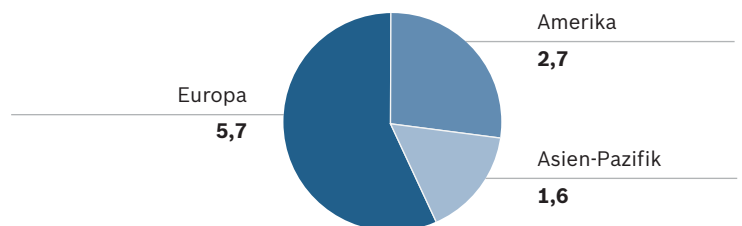
* Ohne Deutschland

Spenden

Die Bosch-Gesellschaften und -Standorte engagieren sich, um bei Notsituationen im Umfeld zu helfen oder kulturelle Anliegen sowie ökologische Aktivitäten finanziell beziehungsweise durch Sachspenden oder Personalkapazität zu unterstützen.

Spendenaufkommen

Gesamtaufkommen 2007: 10 Mio. Euro
in Mio. Euro

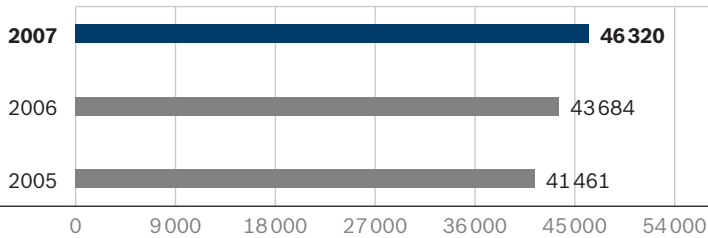


Finanzielle Daten

Die finanziellen Daten der Bosch-Gruppe werden seit dem Geschäftsjahr 2005 unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Umsatz

in Mio. Euro

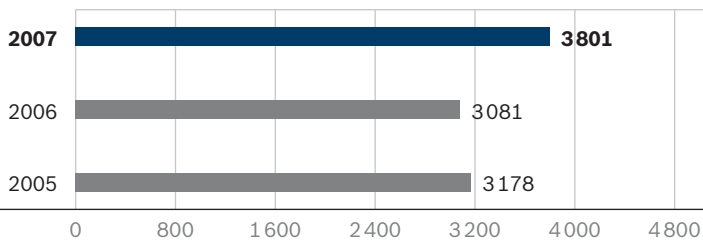


Wirtschaftliche Entwicklung

Der Umsatz stieg 2007 um sechs Prozent auf insgesamt 46,3 Milliarden Euro, wovon rund 75 Prozent außerhalb Deutschlands erwirtschaftet wurden. Der größte Anteil des Umsatzes entfällt mit 65 Prozent auf Europa einschließlich Deutschland gefolgt von Nord- und Südamerika mit 18 Prozent und Asien-Pazifik mit 17 Prozent.

Ergebnis vor Steuern

in Mio. Euro



Ergebnis vor Steuern

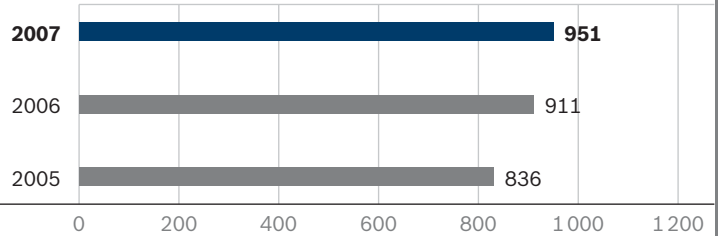
Die Bosch-Gruppe erreichte 2007 ein Ergebnis vor Steuern (EBIT) von 3,8 Milliarden Euro gegenüber 3,1 Milliarden Euro im Vorjahr. Wir erzielten damit eine Umsatzrendite vor Steuern von 8,2 Prozent und erreichten so unsere Zielrendite.

Steuern und Fördermittel

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen die in den einzelnen Ländern tatsächlich gezahlten oder geschuldeten Steuern sowie die latenten Steuern, die zukünftige Steuerverpflichtungen und -entlastungen widerspiegeln. Bosch erhielt im Jahr 2007 öffentliche Fördermittel in Höhe von 19,7 Millionen Euro.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio. Euro

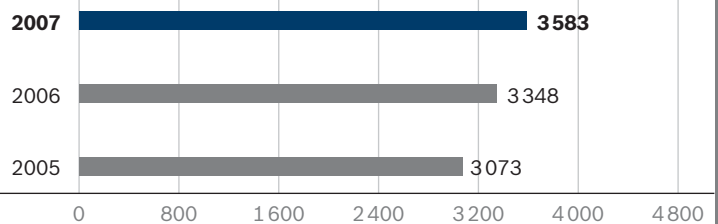


Investitionen in Forschung und Entwicklung

Im vergangenen Jahr haben wir insgesamt nahezu 3,6 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung aufgewendet – so viel wie nie zuvor. Dies entspricht 7,7 Prozent vom Umsatz.

Investitionen in Forschung und Entwicklung

in Mio. Euro

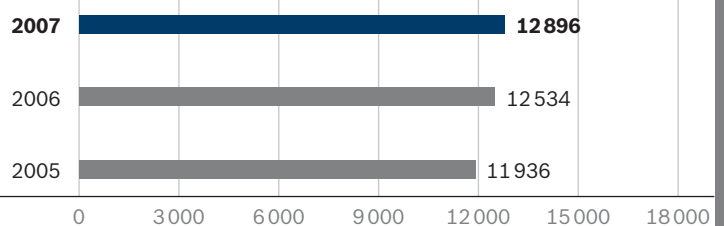


Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus Löhnen und Gehältern sowie Aufwendungen für soziale Abgaben und die Altersvorsorge.

Personalaufwand

in Mio. Euro



Nachhaltigkeitsprogramm

Ziel	Termin	Kommentar	Status
Managementsystem			
Implementierung von Umweltmanagementsystemen gemäß ISO 14001	laufend	Von weltweit 292 Fertigungsstandorten sind mittlerweile 213 nach ISO 14001 zertifiziert. Die Überprüfung von Umweltmanagementsystemen erfolgt an den Standorten – nach vorgegebenen Prinzipien – intern oder extern. Für neue Standorte gilt jeweils eine Adaptionszeit von vier Jahren.	angepasst
Integration des Umweltschutzes in das Vorzugslieferantenkonzept	2008	Vorzugslieferanten müssen bis Ende 2008 ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem vorweisen.	angepasst
Umweltgerechte Erzeugnisgestaltung/ Design for Environment (DfE)	2010	Im Rahmen der Reifegraderhebung der Umweltmanagementsysteme werden DfE-Verbesserungspotenziale systematisch identifiziert.	neu
Erzeugnisse			
Beitrag zur Senkung der durchschnittlichen CO ₂ -Emissionen bei Pkw um 25 Prozent	2008	Neue Produktentwicklungen leisten einen Beitrag zur Zusage des Verbands der europäischen Kraftfahrzeughersteller (ACEA), die CO ₂ -Emissionen von Fahrzeugen auf durchschnittlich 140 g/km zu reduzieren.	in Arbeit
Reduzierung der Abgasemissionen für Dieselfahrzeuge	laufend	Mit der Weiterentwicklung von Dieseleinspritzsystemen und innermotorischen Maßnahmen leistet Bosch einen wesentlichen Beitrag zur Emissionsreduzierung. Ergänzt wird dies durch das Management von Dieselpartikelfiltern und den Einsatz der Bosch Denoxtronic zur deutlichen Reduzierung der NO _x -Emission mittels aktiver Abgasnachbehandlung bei Nutzfahrzeugen.	in Arbeit
Beitrag zur Halbierung der Anzahl der jährlichen Verkehrstoten in Europa auf 25 000	2010	Einführung von Fahrerassistenzsystemen, Steigerung der Ausstattung von Fahrzeugen mit dem elektronischen Stabilitätsprogramm ESP® und Durchführung von Schulungen zum Nutzen von ESP®	in Arbeit
Umweltgerechte Erzeugnisgestaltung/ Design for Environment (DfE)	2010	Konzernweite Umsetzung eines zielgruppenspezifischen DfE-Schulungskonzepts	neu
Mitarbeiter			
Weltweit einheitliche Erfassung des notwendigen Qualifizierungsbedarfs unserer Mitarbeiter anhand strategischer Vorgaben	laufend	Für jeden einzelnen Mitarbeiter werden Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung festgelegt.	in Arbeit
Internationale Ausbildung und Entwicklung unserer Führungskräfte	laufend	Die Auswahl und Förderung erfolgt nach weltweit einheitlichen Kriterien und berücksichtigt lokale Anforderungen sowie die Bedarfe in den Ländern.	in Arbeit

Ziel	Termin	Kommentar	Status
Regelmäßige Durchführung der weltweiten Mitarbeiterbefragung alle zwei Jahre	2009	Identifizierte Handlungsbedarfe aus der Mitarbeiterbefragung 2007 werden abgeleitet und auf allen hierarchischen Ebenen gezielt aufgegriffen.	angepasst
Erhöhung des Anteils nationaler Führungskräfte in den Wachstumsländern	langfristig	Langfristig streben wir in allen Bereichen der Bosch-Gruppe eine internationale Zusammensetzung des Führungskreises an. Dabei soll der größte Teil unserer Führungskräfte aus dem jeweiligen Land stammen.	in Arbeit
Intensivierung der Chancengleichheit und Erhöhung des Anteils von weiblichen Führungskräften	laufend	Wir arbeiten in allen Bereichen aktiv daran, qualifizierte Frauen zu gewinnen und zu fördern. Mit verschiedenen Maßnahmen führen wir insbesondere junge Frauen an technische Tätigkeitsfelder heran.	in Arbeit
Umweltschutz in der Fertigung			
Erkundung und bedarfsweise Sanierung von Altlasten an allen Fertigungsstandorten	2010	Als altlastenrelevant sind 410 Standorte eingestuft. An 90 Standorten werden noch ausstehende Erkundungen nach einem verbindlichen Meilensteinplan vorgenommen. Eine Sanierung wird bei Bedarf durchgeführt. Für neue Standorte gilt eine Übergangszeit von zwei Jahren.	angepasst
Steigerung der Ressourceneffizienz (Energie, Wasser und Abfall)	2010	Die wesentlichen Entwicklungen sind im Internet in einem Charting-Tool dargestellt. Einzelziele der Standorte werden noch integriert.	angepasst
Ausbau eines Kennzahlensystems zum Ökocontrolling und Implementierung eines Zielentfaltungsprozesses	2007	Erweiterung der Umweltdatenbank um relevante Parameter, Implementierung eines Top-Down-Zielvereinbarungsprozesses im Unternehmen.	erreicht
Umsetzung der neu entwickelten Brandschutzstandards im Rahmen der Gefahrenabwehrplanung	2007	Rollout nach festem Meilensteinplan	erreicht
Neuausrichtung Gefahrenabwehrorganisation	2008	Neuausrichtung des Notfall- und Krisenmanagements zur systematischen Vorbereitung auf die Bewältigung von Schadensereignissen (Business-Continuity-Strategien)	neu
Sicherstellung der Anforderungen (Kunden, Rechtsnormen, Bosch-Vorgaben) bezüglich Deklaration und Verbot von Inhaltsstoffen	2007	Überprüfung und Anpassung des Produktentstehungsprozesses (PEP)	erreicht
Reduktion der CO ₂ -Emissionen	2020	Die CO ₂ -Emissionen der Standorte sollen durch Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz insgesamt um mindestens 20 Prozent weltweit reduziert werden.	neu

Fortschrittsmitteilung zur Umsetzung der Prinzipien des Global Compact

Seit 2004 gehört die Bosch-Gruppe dem Global Compact der Vereinten Nationen an. Wir unterstützen die zehn Prinzipien des Global Compact und nutzen das internationale Netzwerk, um im Einklang mit den Bosch-Werten höhere Standards in den Bereichen Menschen- und Arbeitsrechte sowie Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu setzen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, mit welchen Maßnahmen und

Managementsystemen Bosch die zehn Prinzipien des Global Compact umsetzt und welche Ergebnisse wir im Berichtszeitraum erzielen konnten.

Schwerpunkte legten wir 2007 auf den Ausbau unserer Geschäftsfelder sowie auf Forschung für Umwelt und Ressourcen schonende Erzeugnisse und die Erweiterung unseres Compliance-Systems.

	Systeme	Maßnahmen 2007
Prinzip 1: Unterstützung der Menschenrechte	Grundsätze sozialer Verantwortung (S. 21), Einkaufs- und Logistikleitlinien (S. 20)	Beitritt zur Charta der Vielfalt (S. 51)
Prinzip 2: Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen	Grundsätze sozialer Verantwortung (S. 21), Einkaufs- und Logistikleitlinien (S. 20)	
Prinzip 3: Wahrung der Vereinigungsfreiheit	Gesamtbetriebsrat, Europa Committee der Betriebsräte (S. 53)	Betriebsräteversammlung, Rechenschaftsbericht des Gesamtbetriebsrats
Prinzip 4: Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit	Grundsätze sozialer Verantwortung (S. 21), Einkaufs- und Logistikleitlinien (S. 20)	
Prinzip 5: Abschaffung der Kinderarbeit	Grundsätze sozialer Verantwortung (S. 21), Einkaufs- und Logistikleitlinien (S. 20)	
Prinzip 6: Beseitigung von Diskriminierungen	Grundsätze sozialer Verantwortung (S. 21)	Beschäftigungschancen für Benachteiligte (S. 60/Internet)
Prinzip 7: Vorsorgender Umweltschutz	Leitlinien zum Arbeits- und Umweltschutz, Organisation von Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz (S. 19)	Zertifizierung der Standorte nach ISO 14001, HSE-Erfahrungsaustausch (S. 19)
Prinzip 8: Spezifisches Engagement für den Umweltschutz	Bosch-Nachhaltigkeitsprogramm	Ausbau CO ₂ -freier Energiequellen (S. 27), Kampagne für saubere Luft in Indien (S. 28)
Prinzip 9: Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	Effizienzpotenziale im Kraftfahrzeug heben, Ausbau von Solar- und Geothermie, Investitionen in Windkraft (S. 25/26)	Diesel-Kampagne, Start/Stopp-System, Erweiterung der Produktionskapazitäten für Solarkollektoren und für die Herstellung von Windkraftgetrieben (S. 25/26)
Prinzip 10: Maßnahmen gegen Korruption	Erweiterung der Compliance-Organisation, Aufbau eines Compliance Committee (S. 20/21)	Neuer Code of Business Conduct, verpflichtendes Informations- und Schulungsprogramm für alle Mitarbeiter (S. 20/21)

Impressum

Herausgeber

Robert Bosch GmbH
Postfach 10 60 50
D-70049 Stuttgart

Unternehmenskommunikation –
Corporate Citizenship (C/CCC)

Leitung: Dr. Sabine Lutz
sabine.lutz@de.bosch.com
Telefon +49 711 811-6241
Telefax +49 711 811-7082

Als weiterer Ansprechpartner steht
Ihnen zur Verfügung:

Zentralabteilung Arbeit-, Brand-
und Umweltschutz (C/PS)
Bernhard Schwager
bernhard.schwager@de.bosch.com
Telefon +49 711 811-48930
Telefax +49 711 811-7083

Konzept und Text

akzente kommunikation und beratung gmbh,
München und Stuttgart

Papier

Scheufelen BVS matt; dieses Papier ist nach den
Regeln des PEFC – Program for the Endorsement
of Forest Certification – zertifiziert.

Weitere Informationen zum Unternehmen erhalten
Sie im Geschäftsbericht 2007 oder in der Broschüre
„Bosch heute“ sowie im Internet unter
www.bosch.com
csr.bosch.com

Die genannten Broschüren und der vorliegende
Bericht sind auch in englischer Sprache erhältlich.
Sie können per E-mail angefordert werden:
bosch@infoscan-sinsheim.de

Titelfoto



In Feuerbach bei Stuttgart zei-
gen Auszubildende von Bosch
Kindern, wie Technik funktio-
niert. Das Projekt „Frühkindliche
Förderung – Neue Wege in der
Ausbildung“ erhielt 2007 von
der Otto-Wolff-Stiftung und
dem Deutschen Industrie- und
Handelskammertag (DIHK) den
„Initiativpreis Aus- und Weiter-
bildung“.



Robert Bosch GmbH

Postfach 10 60 50
70049 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49 711 811-0
Fax +49 711 811-6630
www.bosch.com

Printed in Germany

